

Außerhalb unserer Flyschzone sind die meisten der angeführten „Kalkpflanzen“ in tieferen, mehrere der erwähnten „Kieselpflanzen“ aber in höheren Lagen oft gar nicht als bodenstet zu bezeichnen. Einige von den „Kalkpflanzen“ könnten vielleicht in einer wärmeren, manche „Kieselpflanzen“ hingegen in einer kälteren klimatischen Periode der Postglazialzeit im Wienerwalde weiter verbreitet gewesen sein als jetzt.

Bergrat Dr. Gustav Göttinger, Chefgeologen der Geologischen Bundesanstalt, bin ich für mehrere für mich sehr wichtige Unterredungen, für Untersuchung vieler Gesteinsproben, sowie für Durchsicht und sachliche Verbesserungen dieser vorläufigen Mitteilung zu größtem Danke verpflichtet.

Kritische und synonymische Bemerkungen über Dipteren.

Von Friedrich Hendel.

(Eingelaufen am 19. I. 1931.)

1. *Eumetopiella Engeli* Lindner, 1928. Konowia, p. 96 unter der Dipterenausbeute der deutschen Chaco-Expedition beschrieben, ist wahrscheinlich meiner *Eumetopiella rufiventris* aus Paraguay gleich. Siehe Wien. Ent. Zeitung, 1911, XXX, p. 27. Lindner hat die zwei *Eumetopiella*-Arten mit handierten Flügeln, die ich dort beschrieb, übersehen.

2. *Euxesta semifasciata* Malloch, 1930. Insects of Samoa. P. VI, Dipt., Fasc. 5, p. 216 gehört nicht zu *Euxesta* Loew, die nur amerikanische Arten enthält, sondern zu *Pseudeuxesta* Hend. 1910, Gen. Ins., *Ulidinae*, p. 30. Als einzige Art dieser altweltlichen Gattung ist die *Ps. prima* Ost.-Sack. bekannt und mit dieser ist auch die Mallochsche neue Art nach der Beschreibung und dem Bilde identisch. Sie ist bisher aus Celebes, Neuguinea, nach de Meijere (1913) aus Ceram und nach Lamb (1914) von den Seychellen aufgezählt worden. Ihre Verwandtschaft mit den *Euxesta*-Arten ist allerdings sehr nahe.

3. *Neoeuxesta* Malloch, 1930. Insects of Samoa, l. c., p. 218. Der Autor sagt „this genus resembles *Euxesta*, but has the apical half of the first vein setulose on the upper surface“.

Da es in der Gattung *Euxesta* aber auch eine Reihe von Arten gibt, bei denen r_{1+2} in allen Übergängen behaart bis behorset ist, hat *Neoeuxesta* keine Berechtigung, wenn sie nicht auf andere Weise begründet wird.

4. *Plagiostenopterina*. In Wytsmans Gen. Ins. Platystominae 1914, p. 46 habe ich für diese Gattung im allgemeinen, naturgemäß also auch für den Typus *aenea* Wied., das Vorhandensein und die genaue Lage der Occipito-Orbitalborste angegeben. Meine Bemerkung in den „Arten der Platystominae“, 1914, p. 56, über das Nichtfinden dieser Borste bei *equus* Schin. ist nur aus Versehen stehen geblieben. Sie wurde viel früher geschrieben, als ich einmal die Schinersehe Type, bei der die Occipito-Orbitale abgebrochen war, bloß mit der Lupe untersuchte.

Dies zur richtigeren Auffassung von Mallochs Bemerkung in den Samoa Dipt., l. c., p. 229, der meine Darstellung in den „Genera Ins.“ offenbar nicht gelesen hat.

Dagegen habe ich an dem philippinischen Stücke der Art, die ich in den „Arten der Platyst.“, l. c., p. 63. Nr. 11 als *calcarata* Mequ. beschrieb, im Gegensatz zu Ost.-Sacken und Malloch eine occ.-or. festgestellt, so daß es vielleicht eine andere Art ist.

5. J. G. Meigen, *Nouvelle classification des mouches à deux ailes*. Paris. An VIII (1800). — Die neueste Entdeckung über diese „neu aufgefundenen“ Erstlingsarbeit machte Richards in Proc. Zoolog. Soc. London, 1930, p. 340. Er behauptet, daß die *Nouv. classif. Meigen* nur zugeschrieben wird, „apparently“ aber nicht von ihm selbst sei, denn die wohlbekannteren Initialen Meigens seien „J. W.“! Wie aber aus dem Titel zu erschen ist, wurde die *Nouv. classif.* vom Citoyen Meigen in Paris herausgegeben und „Wilhelm“ heißt im Französischen „Guillaume“.

6. Richards meint l. c., p. 270, daß die außerpalaäarktischen Formen der Cypseliden eine Trennung in die zwei von mir 1928 in „Deutschlands Tierwelt“ angenommenen Unterfamilien *Leptocerinae* und *Cypselinae* unmöglich machen, da Übergänge da sind. Nach meinen Kenntnissen lassen sich aber folgende drei verwandtschaftlich begründete Unterfamilien gut aufrechterhalten:

- Erstes Fußglied der Hinterfüße verdickt und meistens auch kürzer als das zweite 1
— Erstes Fußglied der Hinterfüße nicht stärker, aber stets viel länger als das zweite *Cypselosominae* n. subf.

deutet, steht, durch Annäherung der Augen verengt und reicht dann in einem im Profile stumpfen Winkel zum Mundrand zurück, der erst in der Nähe des hinteren Augenrandes liegt. Taster verkümmert. Prälabrum etwas von vorne sichtbar. Schildchen etwas verlängert, bloß mit zwei Apikalborsten, nackt. Am Mesonotum fällt eine lange Notopleuralborste besonders auf. Mesopleuren nackt. 1 ves_2 (= st). Hinterleib mit sechs sichtbaren nach hinten zu an Länge stark abnehmenden Tergiten und noch einem siebenten vor dem großen kolbigen Epandrium. Der siebente Tergit beteiligt sich schon an der Hypopygbildung und ist so lang wie der fünfte und sechste zusammen. Czerny zählt bloß fünf Abdominalsegmente.

Obere Stirne und oberer Hinterkopf, Mesonotum und Schildchen dunkelbraun, weißlich bereift. Obere Pleuren braun, doch heller als der Rücken. Hinterleib pechbraun, noch merklich glänzend, wenig bereift. Hypopyg oben an der Basis rotbraun. Schwingerkopf braun. Drittes Fühlerglied oben gebräunt.

Die systematische Stellung der Gattung *Stenomiera* ist, wie ich auch schon 1930 Konowia, p. 68 erwähnte, am besten bei den *Astiidae* zu suchen.

Damit stimmt der sc -Verlauf, die nicht unterbrochene c , die offene (fehlende) Zelle M , die fehlende oder nur angedeutete Zelle Cu_2 und die ebensolche Ader a , die fehlenden oder kleinsten Schulterlappen und Alulae, die normal gegen die Mündung hin verengte Zelle R_5 , die divergierenden pt , + deutliche Vibrissen, nackte Des_2 (Mesopleuren) u. a. m.

Die Drosophiliden haben eine zweimal unterbrochene c , konvergente pt usw., die Ephydriden normal Borsten auf Des_2 (Mesopleura) und ebenfalls zwei c -Bruchstellen.

23. *Dacus (Chaetodacus) australis* Hendel, 1928, Entom. Mitteil. XVII, p. 341 (Berlin) = *Chaetodacus Jarvisi* Tryon, 1927, Proc. R. Soc. Queensland, Vol. 38, p. 201. Pl. XXI/6. Australien.

24. *Hypaspistomyia* Hendel, 1907, Wien, Ent. Zeitung, p. 240 (Type: *Coquilletti* Hendel.) = *Prodesmometopa* Hendel, 1914, Suppl. Ent. Nr. 3, Berlin, p. 97 (Type *latipes* Meig.) = *Cnemoplegas* Enderlein, 1927, Stettin, Ent. Zeitschr., Vol. 88, p. 108 (Type *latipes* Meig.) = *Desmometopina* Curran, 1930, Bull. Amer. Mus. of Nat. Hist., Vol. 61, Art. 2, p. 81 (Type *latipes* Meig.).

Ich glaube, jetzt ist Aldrich doch ganz überzeugt, daß dies ein „valid genus“ ist.

25. *Euestelia* Enderlein, 1927, Stettin, Ent. Zeitschr., p. 108 wurde auf *Ochthiphila coronata* Loew gegründet und dabei übersehen, daß Czerny, 1904, Wien, Ent. Zeitung, p. 169 seine Gattung *Parochthiphila* auf die Arten *spectabilis* Loew, *coronata* Loew und *inconstans* Beck. aufgestellt hatte und so charakterisiert: „Vordere or in der Stirnmitte, dc 3+1, Mesopleuralborste vorhanden.“

Hierzu ist zu bemerken, daß auch bei *Parochthiphila* die vordere or vor der Stirnmitte steht, wenn auch nicht so weit wie bei *Chamaemyia* (= *Ochthiphila*) und daß *coronata* Loew keine „Mesopleural“-Borste besitzt. Es bleibt also nur noch die verschiedene Zahl der dc . Bei *coronata* Loew ist die erste dc hinter der Scutalnaht kleiner oder fehlt auch ganz; auch die Zahl der acr wechselt individuell.

Wir hätten also außer *Chamaemyia* noch die „Gattungen“ *Parochthiphila* Czerny (Typus nach gegenwärtiger Designation *spectabilis* Loew, da Czerny eine vorhandene m annimmt) und *Euestelia* Enderl. (Typus *coronata* Loew) in Europa. Ich kann mich zur Annahme dieser Gattungen nicht entschließen und höchstens *Parochthiphila* Cz. (incl. *Euestelia* Enderl.) als Subgenus akzeptieren.

26. In einer Übersicht über die Gattungen der *Ochthiphilinae* (als Unterfamilie der *Agromyzidae*, sic!) 1921, Bull. Stat. Illinois Dep., Div. Nat. Hist., Vol. XIII, p. 346 unterscheidet Malloch die zwei Gattungen *Chamaemyia* Panz.: 4 dc , Mesopleura nackt; keine oc , und *Ochthiphila* Fall: 3 dc , Mesopleura nackt; oc vorhanden.

Mallochs *Chamaemyia elegans* Panz. ist aber eine von der europäischen völlig verschiedene Art, denn die echte Panzer'sche Art ist mit dem Typus von *Ochthiphila* Fallen, mit *aridella* Fall. kongenerisch, hat also 3 dc und starke oc -Borsten.

Malloch muß also seine *Chamaemyia elegans* neu benennen und sein Subgenus *Chamaemyia* umtaufen!

Nebenbei bemerkt ist der Autor von *Chamaemyia* aber nicht Panzer 1810, sondern Meigen 1803, nach den internationalen Nomenklaturregeln.

27. *Zonosema bezzianum* nom. nov. für *dubium* Bezzi, 1913, Indian Trypan. p. 135 (Indien) nec *dubium* Johnson, 1903, Trans. Americ. Ent. Soc., XXIX, 102 (Neu-Mexiko).

28. *Neottiophilum praeustum* Meig. Leander Czerny ist bei der Abfassung seiner Arbeit in Lindner 386 *Neottiophilidae*